

Kompromiß-Kandidat, erhielt 232 Stimmen. Im ersten Wahlgange hatte jeder der beiden Kandidaten 232 Stimmen erhalten.

Königen. Anlässlich der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft fand gestern im Restaurant 'Zur Luft' ein Begrüßungsbund statt, an welchem etwa 150 Personen teilnahmen.

Ungarn.

Wien. Wie die Zeitungen melden, empfing Sr. Maj. der Kaiser gestern bei den allgemeinen Audienzen auch den Baron von Ludwigstorff, welcher als Obmann des verfassungstreuen Großgrundbesitzer im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichstages, unerschütterliche Ergebenheit und Treue zum Kaiser brachte.

Frankreich.

Paris. Über die Reise des Präsidenten Faure nach Russland äußert der 'Appel' nach Informationen aus zuverlässiger Quelle, dass der Präsident erst nach seiner Rückkehr aus der Residence nach Russland abreist und dass die Einzelheiten hierüber demnächst offiziell bekannt gegeben werden sollen.

Der Pariser Gemeinderat hat einen bedeutenden Kredit für die 'Toilette von Paris' in Anbetracht der Weltausstellung von 1900 eröffnet. Von diesem Gelde sollen besonders das Bois de Boulogne, sowie die zahlreichen Anlagen und Promenaden der Stadt verschönert und die öffentlichen Gebäude, Springbrunnen u. Reparaturen unterzogen werden.

In den letzten Tagen war wieder einmal viel von der Arbeiterglashütte in Albi die Rede. Der 'Temps' hatte einige lange Artikel veröffentlicht, worin er diesen Versuch des Proletariats als mißglückt und das Unternehmen als gescheitert bezeichnet.

Der Minister des Auswärtigen empfing vorgestern früh den japanischen Ministerpräsidenten Ito, der sich auf der Durchreise in Paris aufhält.

Finanzminister Cochery hatte vorgestern mit der Budgetkommission von 1895 eine Unterredung über die Getränkesteuerreform, wobei man sich dahin einigte, daß sie so, wie sie vom Senat zurückgegeben ist, auf die Tagesordnung der Kammer gestellt werden solle.

Die auswärtigen Bergleute von La Grand Combe beschließen in einer Versammlung, den Vorschlag des Direktors der Bergwerksgesellschaft nicht zuzustimmen und den Streik fortzusetzen.

Von der algerisch-marokkanischen Grenze wird gemeldet, daß ein Teil der Truppen, welche von den Garnisonen des Departements Ouan dorthin geschickt wurden, wieder in ihre Quartiere zurückgekehrt ist.

Der Kriegsminister hat dem Kommandanten von Gerville in Sédalgetien, Gadoron, und dem Militärdozenten Palasia eine schriftliche Belobigung erteilt wegen ihrer Maßnahmen im Februar und März d. J. die zur Unternehmung von 106 Jägern aufständischer Schamaren führten.

Vorgestern ist der Senator des Pas-de-Calais-Departements, Caméscasse, ehemaliger Präfekt dieses Departements sowie früherer Polizeipräsident von Paris, gestorben. Er war im Jahre 1838 in Paris geboren und trat, nachdem er Avocat am Pariser Appellgericht gewesen, am 4. September 1870 als Präfekt des Finistere-Departements in die Verwaltung ein.

Belgien. Dem 'A. Tgbl.' zufolge hat die Glashütte Vandeur bei Charleroi die Werkstätten schließen müssen, weil 70 000 Fr. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten.

Italien. Rom. Der 'Olivatore Romano' veröffentlicht eine Note, welche die Wessung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Wählbarkeit allmählich zu verbessern suchen.

15. Kongreß für innere Medizin. Die vorgestrigte Nachmittags-Sitzung leitete Prof. Quincke (Mül.) ab. Sie begann mit einer in wehrhafter Hinsicht interessanten Demonstration des Straßburger Physiologieprofessors Richard Ewald über die Folgen von Großhirnoperationen an labyrinthischen Tieren.

Der zweite Teil der Sitzung wurde durch die Vorträge der Beiträge der Professoren Bäumer und Ott über den chronischen Gelenkrheumatismus und seine Behandlung ausgefüllt. Im Vordergrund stand dabei die Frage: Ist der Gelenkrheumatismus eine Infektionskrankheit oder nicht?

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Departements ernannt. Im Jahre 1881 trat er an die Stelle Aubriev's als Polizeipräsident. In demselben Jahre ernannte ihn die Stadt Brast wieder zum Deputierten. Er stimmte in der Kammer mit der Republikanerunion für die Kandidaten Gambetta und Jules Ferry. Als Polizeipräsident hatte er verschiedene Differenzen mit dem Pariser Gemeinderat und mußte seine Stellung nach dem Sturz des Kabinetts Ferry am 27. April 1885 aufgeben.

Die Alliance française, ein Verein zur Verbreitung der französischen Sprache in den Kolonien und im Auslande, hat vor drei Jahren Vorträge und Kurse eingerichtet, die im Juli und August für Ausländer abgehalten werden. Dieses Jahr werden sie am 1. Juli wahrheitsgemäß unter dem Vorherrschen der Academie française eröffnet.

Paris. Depuirtentkammer. Bei der Beratung der Vorlage, betreffend Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, brachte gestern Versiani einen Antrag auf Erziehung einer Staatsbank ein.

Der Antrag wurde vom Hause mit 422 gegen 118 Stimmen abgelehnt. Es herrschte lebhaftest Bewegung im Hause. Versiani brachte einen Antrag auf Einschränkung der Bestimmungen über den Ausschluß Deputierter von den Sitzungen ein und führte aus, der Antrag solle die Deputierten gegen Verwaltungen durch die Majorität schützen.

Der Antrag wurde aber mit 370 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Die Kammer setzte hierauf die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bank von Frankreich, fort. Versiani brachte einen Antrag ein, der die Kammer aufforderte, nicht in die Beratung der einzelnen Artikel einzutreten, ehe die Regierung die den Kriegszustand betreffenden Bestimmungen des Vertrages mit der Bank bekanntgegeben hat.

Der Antrag wurde mit 298 gegen 236 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde die Dringlichkeit der Vorlage mit 413 gegen 104 und der Übergang zur Beratung der einzelnen Artikel mit 424 gegen 107 Stimmen beschloßen.

Belgien. Dem 'A. Tgbl.' zufolge hat die Glashütte Vandeur bei Charleroi die Werkstätten schließen müssen, weil 70 000 Fr. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten.

Italien. Rom. Der 'Olivatore Romano' veröffentlicht eine Note, welche die Wessung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Wählbarkeit allmählich zu verbessern suchen.

15. Kongreß für innere Medizin. Die vorgestrigte Nachmittags-Sitzung leitete Prof. Quincke (Mül.) ab. Sie begann mit einer in wehrhafter Hinsicht interessanten Demonstration des Straßburger Physiologieprofessors Richard Ewald über die Folgen von Großhirnoperationen an labyrinthischen Tieren.

Der zweite Teil der Sitzung wurde durch die Vorträge der Beiträge der Professoren Bäumer und Ott über den chronischen Gelenkrheumatismus und seine Behandlung ausgefüllt. Im Vordergrund stand dabei die Frage: Ist der Gelenkrheumatismus eine Infektionskrankheit oder nicht?

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

richtig in dieser Beziehung keinen Rückschritt an alle unparteiischen Männer jeder Schattierung. Wir gemeldet wird, soll die Occupation Kassa's durch die Italiener keinesfalls über den Dezember d. J. hinaus andauern. Ob dann die einfache Klammung dieser Position oder, auf Grund eines zu treffenden Ueberkommens, die Abtretung an England bez. Ägypten, erfolgen werde, läßt sich noch nicht absehen.

Die Alliance française, ein Verein zur Verbreitung der französischen Sprache in den Kolonien und im Auslande, hat vor drei Jahren Vorträge und Kurse eingerichtet, die im Juli und August für Ausländer abgehalten werden. Dieses Jahr werden sie am 1. Juli wahrheitsgemäß unter dem Vorherrschen der Academie française eröffnet.

Paris. Depuirtentkammer. Bei der Beratung der Vorlage, betreffend Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, brachte gestern Versiani einen Antrag auf Erziehung einer Staatsbank ein.

Der Antrag wurde vom Hause mit 422 gegen 118 Stimmen abgelehnt. Es herrschte lebhaftest Bewegung im Hause. Versiani brachte einen Antrag auf Einschränkung der Bestimmungen über den Ausschluß Deputierter von den Sitzungen ein und führte aus, der Antrag solle die Deputierten gegen Verwaltungen durch die Majorität schützen.

Der Antrag wurde aber mit 370 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Die Kammer setzte hierauf die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bank von Frankreich, fort. Versiani brachte einen Antrag ein, der die Kammer aufforderte, nicht in die Beratung der einzelnen Artikel einzutreten, ehe die Regierung die den Kriegszustand betreffenden Bestimmungen des Vertrages mit der Bank bekanntgegeben hat.

Der Antrag wurde mit 298 gegen 236 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde die Dringlichkeit der Vorlage mit 413 gegen 104 und der Übergang zur Beratung der einzelnen Artikel mit 424 gegen 107 Stimmen beschloßen.

Belgien. Dem 'A. Tgbl.' zufolge hat die Glashütte Vandeur bei Charleroi die Werkstätten schließen müssen, weil 70 000 Fr. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten.

Italien. Rom. Der 'Olivatore Romano' veröffentlicht eine Note, welche die Wessung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Wählbarkeit allmählich zu verbessern suchen.

15. Kongreß für innere Medizin. Die vorgestrigte Nachmittags-Sitzung leitete Prof. Quincke (Mül.) ab. Sie begann mit einer in wehrhafter Hinsicht interessanten Demonstration des Straßburger Physiologieprofessors Richard Ewald über die Folgen von Großhirnoperationen an labyrinthischen Tieren.

Der zweite Teil der Sitzung wurde durch die Vorträge der Beiträge der Professoren Bäumer und Ott über den chronischen Gelenkrheumatismus und seine Behandlung ausgefüllt. Im Vordergrund stand dabei die Frage: Ist der Gelenkrheumatismus eine Infektionskrankheit oder nicht?

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

verdiene Anerkennung, daß der Ministerpräsident die öffentliche Meinung des Landes in Angelegenheiten, die sie in so hohem Maße interessierten, wie die Einberufung der Staatsduma und die Verfassungsfrage, in offener Weise ausließ. Die früheren herbstlichen Kabinette seien der öffentlichen Meinung nicht demütig entgegengekommen.

Die Alliance française, ein Verein zur Verbreitung der französischen Sprache in den Kolonien und im Auslande, hat vor drei Jahren Vorträge und Kurse eingerichtet, die im Juli und August für Ausländer abgehalten werden. Dieses Jahr werden sie am 1. Juli wahrheitsgemäß unter dem Vorherrschen der Academie française eröffnet.

Paris. Depuirtentkammer. Bei der Beratung der Vorlage, betreffend Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, brachte gestern Versiani einen Antrag auf Erziehung einer Staatsbank ein.

Der Antrag wurde vom Hause mit 422 gegen 118 Stimmen abgelehnt. Es herrschte lebhaftest Bewegung im Hause. Versiani brachte einen Antrag auf Einschränkung der Bestimmungen über den Ausschluß Deputierter von den Sitzungen ein und führte aus, der Antrag solle die Deputierten gegen Verwaltungen durch die Majorität schützen.

Der Antrag wurde aber mit 370 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Die Kammer setzte hierauf die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bank von Frankreich, fort. Versiani brachte einen Antrag ein, der die Kammer aufforderte, nicht in die Beratung der einzelnen Artikel einzutreten, ehe die Regierung die den Kriegszustand betreffenden Bestimmungen des Vertrages mit der Bank bekanntgegeben hat.

Der Antrag wurde mit 298 gegen 236 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde die Dringlichkeit der Vorlage mit 413 gegen 104 und der Übergang zur Beratung der einzelnen Artikel mit 424 gegen 107 Stimmen beschloßen.

Belgien. Dem 'A. Tgbl.' zufolge hat die Glashütte Vandeur bei Charleroi die Werkstätten schließen müssen, weil 70 000 Fr. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten.

Italien. Rom. Der 'Olivatore Romano' veröffentlicht eine Note, welche die Wessung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Wählbarkeit allmählich zu verbessern suchen.

15. Kongreß für innere Medizin. Die vorgestrigte Nachmittags-Sitzung leitete Prof. Quincke (Mül.) ab. Sie begann mit einer in wehrhafter Hinsicht interessanten Demonstration des Straßburger Physiologieprofessors Richard Ewald über die Folgen von Großhirnoperationen an labyrinthischen Tieren.

Der zweite Teil der Sitzung wurde durch die Vorträge der Beiträge der Professoren Bäumer und Ott über den chronischen Gelenkrheumatismus und seine Behandlung ausgefüllt. Im Vordergrund stand dabei die Frage: Ist der Gelenkrheumatismus eine Infektionskrankheit oder nicht?

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Im Hauptsaal der Dreißiger treffen wir auch zwei Bilder Max Klingers an, ein älteres 'Spaziergänger' und ein neueres 'Auf der Brücke'. Den Vortrag geben wir dem referieren, weil es eine Evidenz der malerischen Behandlung zeigt, die dem Künstler allmählich immer mehr abhanden gekommen ist.

Grüchensland. Athen. Der 'Agence Havas' zufolge hat das Finanzministerium die Hilfsquellen Griechenlands einer Prüfung unterzogen, welche die Grundlage für die Zahlung einer Kriegsschuldung bilden wird.

Die Alliance française, ein Verein zur Verbreitung der französischen Sprache in den Kolonien und im Auslande, hat vor drei Jahren Vorträge und Kurse eingerichtet, die im Juli und August für Ausländer abgehalten werden. Dieses Jahr werden sie am 1. Juli wahrheitsgemäß unter dem Vorherrschen der Academie française eröffnet.

Paris. Depuirtentkammer. Bei der Beratung der Vorlage, betreffend Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich, brachte gestern Versiani einen Antrag auf Erziehung einer Staatsbank ein.

Der Antrag wurde vom Hause mit 422 gegen 118 Stimmen abgelehnt. Es herrschte lebhaftest Bewegung im Hause. Versiani brachte einen Antrag auf Einschränkung der Bestimmungen über den Ausschluß Deputierter von den Sitzungen ein und führte aus, der Antrag solle die Deputierten gegen Verwaltungen durch die Majorität schützen.

Der Antrag wurde aber mit 370 gegen 110 Stimmen abgelehnt. Die Kammer setzte hierauf die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Bank von Frankreich, fort. Versiani brachte einen Antrag ein, der die Kammer aufforderte, nicht in die Beratung der einzelnen Artikel einzutreten, ehe die Regierung die den Kriegszustand betreffenden Bestimmungen des Vertrages mit der Bank bekanntgegeben hat.

Der Antrag wurde mit 298 gegen 236 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde die Dringlichkeit der Vorlage mit 413 gegen 104 und der Übergang zur Beratung der einzelnen Artikel mit 424 gegen 107 Stimmen beschloßen.

Belgien. Dem 'A. Tgbl.' zufolge hat die Glashütte Vandeur bei Charleroi die Werkstätten schließen müssen, weil 70 000 Fr. zur Bezahlung der Arbeiter fehlten.

Italien. Rom. Der 'Olivatore Romano' veröffentlicht eine Note, welche die Wessung des Papstes einschließt, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Wählbarkeit allmählich zu verbessern suchen.

XXXV. Gesammtung des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen.

Dresden, 11. Juni. Heute vormittag 10 Uhr traten die Mitglieder des Landeskulturrates im Saale der ersten Stadtkammer zu einer Gesammtung zusammen, welche von dem Vorsitzenden Dr. Großmann, Geh. Rat Graf v. Königreich auf Vorschlag einer Begrüßung der Versammlung, insbesondere der erschienenen Vertreter der Königl. Staatsregierung und die neu eingetretenen Mitglieder eröffnet wurde.

Das Plenum nahm zunächst den durch den Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege, Belgien, vorgelegten Entwurf eines Berichtes über die im I. und XII. Wahlbezirk vorgenommene Wahl zum Landeskulturrat entgegen. Gelesen wurden im I. Bezirk an Stelle des amtierenden Mitgliedes Dr. v. Frege, Belgien, der Kandidat Dr. v. Frege, Belgien, und im XII. Wahlbezirk an Stelle des amtierenden Mitgliedes Dr. v. Frege, Belgien, der Kandidat Dr. v. Frege, Belgien.

Der Bericht über die Verhandlungen der 3. Sektion des Kulturrates wurde durch den Sekretär Dr. v. Frege, Belgien, vorgelesen. In demselben wird über die Verhandlungen der 3. Sektion berichtet, welche im Laufe der Verhandlungen über die Einbringung einer Resolution über die Einberufung einer Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse der sächsischen Arbeitervereine stattfand.

Der Bericht über die Verhandlungen der 4. Sektion wurde durch den Sekretär Dr. v. Frege, Belgien, vorgelesen. In demselben wird über die Verhandlungen der 4. Sektion berichtet, welche im Laufe der Verhandlungen über die Einbringung einer Resolution über die Einberufung einer Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse der sächsischen Arbeitervereine stattfand.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Am gestrigen dritten Verhandlungstage des 5. Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages in Leipzig wurde über den Antrag des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins beraten, eine motivierte Eingabe an den Reichstag und den Bundesrat um eine amtliche Auslegung des sogenannten Groben Unflugs-Paragrafen zu richten.

Nachdem man sich über die durch den Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege, Belgien, vorgelegten Entwurf eines Berichtes über die im I. und XII. Wahlbezirk vorgenommene Wahl zum Landeskulturrat einig geworden ist, wurde im I. Bezirk an Stelle des amtierenden Mitgliedes Dr. v. Frege, Belgien, der Kandidat Dr. v. Frege, Belgien, und im XII. Wahlbezirk an Stelle des amtierenden Mitgliedes Dr. v. Frege, Belgien, der Kandidat Dr. v. Frege, Belgien.

Der Bericht über die Verhandlungen der 3. Sektion des Kulturrates wurde durch den Sekretär Dr. v. Frege, Belgien, vorgelesen. In demselben wird über die Verhandlungen der 3. Sektion berichtet, welche im Laufe der Verhandlungen über die Einbringung einer Resolution über die Einberufung einer Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse der sächsischen Arbeitervereine stattfand.

Der Bericht über die Verhandlungen der 4. Sektion wurde durch den Sekretär Dr. v. Frege, Belgien, vorgelesen. In demselben wird über die Verhandlungen der 4. Sektion berichtet, welche im Laufe der Verhandlungen über die Einbringung einer Resolution über die Einberufung einer Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse der sächsischen Arbeitervereine stattfand.

Vermischtes.

O. W. London, 7. Juni. (Nachdruck verboten.) Eine Stadt von fünf und einer halben Million Einwohner in Festschaukel! Wer's nicht miterlebt, kann sich's unmöglich vorstellen, was das bedeutet. Da was einer nach noch so gern teilnahmloser Zuschauer bleiben wollen, mitzutauneln muß er doch. Nicht er in einer Straße, die der Festzug berührt, sondern er in der Höhe der Luft, die der Festzug berührt.

herum scheint man riesige Barrikaden zu errichten, und würdige Prälaten wie fromme Kirchhänger tunen da täglich über diese Wetterhöfe in das heilige Gotteshaus. Ganze Wälder müssen ausgerodet worden sein, um Londonen jenseits des Themse zu decken. Tribunen für ungezählte eine halbe Million Menschen sind bereits errichtet worden. Aber es gilt, noch viel mehr zahlende Schaulustige zu beschreiben, und so hat und hämmert man Tag und Nacht lutha weiter.

Im Durchschnitt befinden sich in den Londoner Hotels jährlchs jahres 150000 Fremde anwesend, doch im Augenblick, wo uns noch volle vierzehn Tage von dem Feste trennen, zählt man deren bereits eine halbe Million. Natürlich sind da aber die kolonialen Truppen und andere offizielle Besucher nicht mitzuzählen. Soeben wurde eine Abtheilung schwarzer Soldaten der Royal Niger Company gelandet, die den Bida- und Jeleu-Feldzug im April mitmachte, und diese erröthen mit ihren glattschneidenden, nackten Beinen und unbeschlagen Füßen ungewohnten Aufsehen, als sie durch die Stadt marschirten.

Die Armien sollen aber bei der Prozession die Straßen tragen, was ihnen das Vergnügen wohl etwas vergrößern dürfte. Aberhalten begnügt man nun in den Straßen den sonderbaren Gezeiten, die heunend den Mittelpunkt des britischen Reichthums durchwandern und dabei selber nicht geringe Bewunderung erregen. Nichts scheint den Engländern zu imponiren oder zu unangenehm zu sein, um das kommende Ereignis in einer Weise zu feiern, die noch die Nachwelt in Staunen setzen soll.

Die außerordentliche perijische Gesandtschaft, die dem Präsidenten Haure die Thronbesteigung des neuen Sohns Russlands zu Din anzeigte und ihn den höchsten Orden des Löwen und der Sonne überreichte, war, wie man nachträglich erfährt, wenig befriedigt von dem Empfangen, den sie in Paris gefunden. Heilig Haure habe seinen Orden wie etwas Selbstverständliches eingestrichelt, obwohl er hätte wissen sollen, daß er jetzt nur gestrichelten Hauptern verliehen worden sei.

Die schöne Frau erchien noch eine Zeit lang in den Pariser Salons; aber ihre leichter, froher Sinn war getrocknet. Wassaloff erwählte gelegentlich und beiläufig, daß sich seine Frau infolge einer verewchlässigten Bekämpfung ein Brustleiden zugezogen habe. Bald darauf reiste sie nach dem Süden ab.

Die alteste Altersrentempfängerin ist die Witfrau Marie Gemballa, geb. Matron, in Kosen, Kreis Johannsburg. Sie ist am 23. Januar 1789 als Tochter des Leutnants Michael Matron in Kollshöfen (Bialla) geboren.

Die alteste Altersrentempfängerin ist die Witfrau Marie Gemballa, geb. Matron, in Kosen, Kreis Johannsburg. Sie ist am 23. Januar 1789 als Tochter des Leutnants Michael Matron in Kollshöfen (Bialla) geboren. Der Landrat des Kreises Johannsburg begründete dem Ansuchen auf eine Altersrente am 20. Februar 1891 auf folgende Weise: „Es ist mir von glaubwürdiger Seite versichert, daß die im 103. Lebensjahre lebende Frau sich noch von ihrer Hände Arbeit ernährt. Bis vor etwa drei bis vier Jahren soll eine Abnahme der Kräfte überhaupt nicht zu bemerken gewesen sein und sie wie jede andere Frauensperson felbarbeit geleistet haben.“

Über griechische Feldwebelinnen berichtet ein Korrespondent der „Köln. Ztg.“ in Athen: Helene Konstantinou, die griechische Jungfrau von Cremona, die der europäischen Halbinsel die blau-weiße Fahne vorgetragen hat und seit einigen Tagen wieder in der Hauptstadt weilt, ist genötigt gewesen auch der Gegenstand neuer Huldigungen gewesen, wenigstens von Seiten der Hellenen, mit denen sie in Männerkleidung ausgetreten war.

Die schöne Frau erchien noch eine Zeit lang in den Pariser Salons; aber ihre leichter, froher Sinn war getrocknet. Wassaloff erwählte gelegentlich und beiläufig, daß sich seine Frau infolge einer verewchlässigten Bekämpfung ein Brustleiden zugezogen habe. Bald darauf reiste sie nach dem Süden ab. Man erzählte sich in Paris, daß sie abweichend in Cannes, Pau und Biarritz, und zwar in großer Zurückgezogenheit lebe. Die Reuegierigen hatten gern mehr erfahren; aber Wassaloff gebödete nicht zu den letzten, die leicht auszufragen sind.

Die beiden großen Gestalten gingen einige Minuten lang stumm nebeneinander her. Wassaloff, ein vornehmer und reicher Russe, ein Mann von dreißig und einigen Jahren, war bald nach seiner Verheiratung, vor ungefähr nun fünf Jahren, mit seiner schönen, jungen Frau nach Paris gekommen. Das Paar hatte dort eine Zeitlang in aufsehend glücklicher Ehe gelebt.

Wassaloff hatte schon vor seinem Duell mit dem Bicomte für einen wortfassen und zurückhaltenden Menschen ergolten. Zur Zeit führte er inmitten der lauten Pariser Gesellschaft ein einsames Leben. Robert Ashton war der einzige, mit dem er von Zeit zu Zeit spazieren ritt oder ging, und dessen Gesellschaft er nicht durch eifige Höflichkeit zurückwies.

Robert Ashton.

Nomen von Rudolf Bindau.

14 (Fortsetzung.)

Während diese Unterredungen zwischen Sir Henry und Jacques Lucas und zwischen den beiden Schwestern stattfanden, sah Robert Ashton noch immer vor dem Kamin in seiner Wohnung und starrte nachdenklich in das erlöschende Feuer. Das Schlagen einer großen Uhr erweckte ihn aus seinen Träumereien. Es war Mitternacht. Er erhob sich langsam, wie ein schwer ermüdeter Mann. Sein Auge fiel auf den Spiegel. Ein sorgemolles Gesicht blickte ihm daraus entgegen.

Ashton sah sich nach einer Droische um; die Straße war leer. Er stand einen Augenblick unerschläflich; dann ging er, um das unfreundliche Wetter unbekümmert, auf dem breiten, glatten Fußsteig entlang, der Mabelainekirche zu. Das Café Durand war noch hell erleuchtet. Hinter den angelaufenen Fensterscheiben sah man unbestimmt die Gestalten einiger später Gäste, die es sich im beglücklichen Salon bei einem Glase Wein wohl sein ließen.

bei einem Glase Wein wohl sein ließen. Vor der Thür der Restauration stand eine Droische. Der Kutscher hatte den Kragen seines alten, gestickten Mantels in die Höhe geschlagen und den Hut tief in die Augen gedrückt. Zwischen dem Kragen und der verbogenen Dinstämme sah man im Scheine des gelblich-rötlichen Lichtes, das aus dem Café auf die Gestalt fiel, den unteren Teil eines hübschen, freirenden Gesichtes. Der mager, lahme Gaul, der vor den Wagen gespannt war, ließ den großen Kopf schwer hängen. Es war ein trübseliger Anblick. Robert bemerkte, daß der Mann in unerquicklichem Schlofe schwer atmete. Er wollte ihn nicht wecken und ging vorüber. Der Boulevard wurde nun in der Nähe des Grand Hotel belebter, und es fehlte dort auch nicht mehr an Droischen; aber Ashton war in der Nähe seines Klubs angelangt und hielt es nicht mehr der Mühe wert, die kurze Strecke anders als zu Fuß zurückzulegen.

Die beiden großen Gestalten gingen einige Minuten lang stumm nebeneinander her. Wassaloff, ein vornehmer und reicher Russe, ein Mann von dreißig und einigen Jahren, war bald nach seiner Verheiratung, vor ungefähr nun fünf Jahren, mit seiner schönen, jungen Frau nach Paris gekommen. Das Paar hatte dort eine Zeitlang in aufsehend glücklicher Ehe gelebt. Er und sie erschienen stets zusammen auf allen großen Bällen und in den Gesellschaften. Frau Wassaloff tanzte und ließ sich den Hof machen, der Gemahl politisierte inzwischen mit einem Mitgliede des diplomatischen Corps oder sah ein Spielstück und setzte die Umhüllenden durch seine unerfütterliche Nahe im Glück wie im Unglück in Erstaunen. Zwei Winter hatten genügt, um Frau Wassaloff den Ruf einer der liebenswürdigsten Frauen, Herrin Wassaloff den eines der vornehmsten Spieler von Paris zu verschaffen.

bei einem Glase Wein wohl sein ließen. Vor der Thür der Restauration stand eine Droische. Der Kutscher hatte den Kragen seines alten, gestickten Mantels in die Höhe geschlagen und den Hut tief in die Augen gedrückt. Zwischen dem Kragen und der verbogenen Dinstämme sah man im Scheine des gelblich-rötlichen Lichtes, das aus dem Café auf die Gestalt fiel, den unteren Teil eines hübschen, freirenden Gesichtes. Der mager, lahme Gaul, der vor den Wagen gespannt war, ließ den großen Kopf schwer hängen. Es war ein trübseliger Anblick. Robert bemerkte, daß der Mann in unerquicklichem Schlofe schwer atmete. Er wollte ihn nicht wecken und ging vorüber. Der Boulevard wurde nun in der Nähe des Grand Hotel belebter, und es fehlte dort auch nicht mehr an Droischen; aber Ashton war in der Nähe seines Klubs angelangt und hielt es nicht mehr der Mühe wert, die kurze Strecke anders als zu Fuß zurückzulegen.

Die beiden großen Gestalten gingen einige Minuten lang stumm nebeneinander her. Wassaloff, ein vornehmer und reicher Russe, ein Mann von dreißig und einigen Jahren, war bald nach seiner Verheiratung, vor ungefähr nun fünf Jahren, mit seiner schönen, jungen Frau nach Paris gekommen. Das Paar hatte dort eine Zeitlang in aufsehend glücklicher Ehe gelebt. Er und sie erschienen stets zusammen auf allen großen Bällen und in den Gesellschaften. Frau Wassaloff tanzte und ließ sich den Hof machen, der Gemahl politisierte inzwischen mit einem Mitgliede des diplomatischen Corps oder sah ein Spielstück und setzte die Umhüllenden durch seine unerfütterliche Nahe im Glück wie im Unglück in Erstaunen. Zwei Winter hatten genügt, um Frau Wassaloff den Ruf einer der liebenswürdigsten Frauen, Herrin Wassaloff den eines der vornehmsten Spieler von Paris zu verschaffen.

Die im Nordblatt den Induktions-...
 ...
 ...

Neueste Börsennachrichten.

Freiburger Börse, 11. Juni. Die sehr...
 ...
 ...
 ...

1882 107,50, Dup-Bodenbad 1871 169,00,
 ...
 ...
 ...

Berlin, 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...

1882 107,50, Dup-Bodenbad 1871 169,00,
 ...
 ...
 ...

Berlin, 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...

1882 107,50, Dup-Bodenbad 1871 169,00,
 ...
 ...
 ...

Berlin, 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...

1882 107,50, Dup-Bodenbad 1871 169,00,
 ...
 ...
 ...

Berlin, 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...

1882 107,50, Dup-Bodenbad 1871 169,00,
 ...
 ...
 ...

Berlin, 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...

Frankfurt a. M. 11. Juni. (Schlusskurse.)
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

Druck von G. C. Lehmann in Dresden.